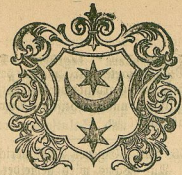


# Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
den Postweg 2 Mark.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Kietzmann.  
Herrnprecher 289.

Insertionspreis  
für die fünfgehaltene Corps-  
Seite oder deren Raum 12 Mg.

Reclamen  
vor dem Tageskalender die drei-  
gehaltene Seite oder deren  
Raum 30 Mg.

Ar. 165.

Donnerstag, den 18. Juli 1889.

90. Jahrgang.

## Zwei Congresse.

Halle, den 17. Juli.

\* Gestern begannen in Paris die beiden Sozialistencon-  
gresse ihre Thätigkeit. Wie es gekommen, daß statt  
einer Versammlung zwei Versammlungen tagen, von denen  
jede eine und dieselbe Frage, die Frage der internationalen  
Fabriksgesetzgebung in Beratung zieht, haben wir früher  
bereits klar gelegt. Die Einberufer beider Congresse wenden  
sich an die Arbeiter Europas und Americas mit dem alten  
Schlachtruf der Kommunisten: „Proletarier aller Länder,  
vereint Euch!“, und wenn sie sich trotzdem zu gemein-  
samer Arbeit nicht entschließen konnten, so machte sich eben  
der alte Gegensatz zwischen den zwei Hauptströmungen inner-  
halb der sozialistischen Bewegung geltend, zwischen der  
gemäßigten, gegenwärtig repräsentirt durch die englischen  
und französischen Gewervereine, und der radikalern Rich-  
tung, wie sie im deutschen Sozialismus zum klassischen  
Ausdruck gelangt. Der Gegensatz ist so alt wie die Be-  
wegung selbst, er wechselte seine Namen, während sein  
Wesen dasselbe blieb. Aber diese Zweifelhilf andert nichts  
an der Thatlage, daß getrennt Vertreter der organisirten  
internationalen Arbeiterklasse in Paris zusammenkamen, in  
Paris, wo nach der Anführung eines Marx und Engels  
das Proletariat in der Sunnigladt des Jahres 1848 die  
Buttause erhielt und wo 23 Jahre später der Kommune  
Anstand der bürgerlichen Welt die gewaltigen Wägungen  
in den gesellschaftlichen Tiefen aufbede.

Sie werden also auf dem heißen Boden von Paris zu-  
sammenkommen, die Baumelster und Werkleute des Sozialis-  
mus, getrennt in zwei Lagern, hier die Gemäßigten oder  
Possibilisten, dort die Radikalen. Aber eine Richtung wird  
trotzdem nicht vertreten sein: die anarchische, und das  
ist ein Umstand, der alle Beachtung verdient. Herr Johann  
Wolff und seine Betreuer bleiben daheim, und ihrem Bei-  
spiel folgen auch die Anarchisten älteren Datums, die  
einmal in dem Ruffen Michael Bakunin ihren Führer  
erhielten. Bis vor wenigen Jahren fehlten auf seinem  
Sozialistencongreß die Vertreter der „Propaganda  
der That“ und des „Kampfes mit allen Mitteln“. So  
ist die Internationale Arbeiter-Assoziation ihre Mitglieder  
zu einer Versammlung einlad, erschienen auch die Apostel  
der Befristung, bis es ihnen endlich 1872 auf dem Spaiger  
Congreß gelang, die genannte Gesellschaft zu sprengen.  
Seitdem trieben sie ihr Wesen mehr oder minder offen in  
den romanischen Ländern, so in Frankreich, wo sie sich  
angehörig der dortigen politischen Verhältnisse darauf be-  
schränkten, in ihren „Zirkeln“ Theorien über die Verrecht-  
ung der Welt aufzustellen, so in Italien und Spanien,  
wo sie von Zeit zu Zeit Putzthe inleuchteten, so in Belgien,  
wo sie die insbesondere unter den Bergarbeitern herrschende  
Unzufriedenheit zu Parteizwecken ausbeuteten. Die Agita-  
tion der Anarchisten in Rußland gehört nicht hierher,  
wiewohl die Einen wie die Anderen zu derselben Lehre sich  
bekannt und Beide den „Revolutions-Katechismus“ als  
das Buch der Weisheit betrachteten.

Zu neu geantem Aufschwunge brachte es der Anarchis-  
mus seit 1879, als in Deutschland durch das Ausnahm-  
gesetz gegen die Sozialistenpartei eine Schaar verzweifelter  
Männer landflüchtig wurde und die Partei der Terroristen  
und Dynamitarden ins Leben rief. Nun wurden auch wir  
in Deutschland mit der anarchischen Propaganda bekant  
gemacht, die Thaten der Stelmacher, Kammerer und  
Konforten sind noch in Aller Erinnerung. Nach mehreren  
Hinrichtungen im Jahre 1884 trat der Bomben-Anarchis-  
mus seine Reue um die Erde an; in der Station Chicago  
wurde ihm anlässlich der bekanten Unruhen sehr übel  
mitgetheilt.

Anfangs der Achtzigerjahre hatte es oft den Anschein,  
als ob der Anarchismus in Deutschland der sozialdemo-  
kratischen Partei den Garaus machen würde. Er erklärte  
die Angehörigen der letzteren als Verräther und als  
solche in Acht und Bann. Er bemächtigte sich der leiten-  
den Parteiblätter und dominierte in zahlreichen Vereinen,  
er schuf eine eigene Organisation, die der Gruppen, und  
bearbeitete durch Flugblätter die Massen. Erst seit  
1886 gelang es der betroffenen Partei, ihren gefährlich-  
sten Gegner zurückzubringen, worauf sie ihn allmählich  
fast völlig unschädlich machte. Das war nicht nur in  
Deutschland und Österreich, sondern auch in anderen  
Ländern der Fall. Der Anarchismus verlor den größten  
Theil seiner Anhänger und wurde zu einer Sekte, deren  
Leiter sich selbst in den Centren der Arbeiterbewegung ver-  
einamnt fühlen. Uebrigens wollen Kenner der Verhält-  
nisse wissen, daß sogar Herr Wolff seit seinen Abenteuren  
in einem amerikanischen Zuchthause, die wir nach seinen  
eigenen Aufzeichnungen vor etwa zwei Jahren in diesem  
Blatte mitgetheilt haben, dem von ihm früher verherrlich-  
ten Lumpenproletariat aus dem Wege geht und um eine

Nuance weniger blutroth geworden sein soll. Das sei nur  
so nebenbei bemerkt. Als Thatlage muß aber bezeichnet  
werden, daß die anarchische Propaganda überall im Nie-  
dergange begriffen, daß die Zeit, da er mit seiner Räuber-  
logik und Diebstahlmoral die Gesellschaft in Schrecken ver-  
setzte, unwiederbringlich vorbei ist. Das darf gewiß als eine  
erfreuliche Erscheinung gelten.

Die Pariser Arbeitercongreß werden sich über das Fern-  
bleiben der Bombenmänner zu trösten wissen. Sie werden  
die eminent praktische Frage einer internationalen Regel-  
ung der Fabriksgesetzgebung beraten können, ohne hierin  
durch Vorträge über die Erzeugung von Sprenggeschossen  
gestört zu werden. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß  
in den Versammlungen nicht Befremdungen entwickelt werden dürfen,  
die nach bürgerlicher Ansgauung sich als revolutionär  
darstellen. Allein zwischen revolutionär und revolutionär  
ist dem doch ein Unterschied, wie auch ein gewaltiger Un-  
terschied existirt zwischen dem Berliner Reichstagsabgeord-  
neten Singer und Herrn Johann Wolf. Der Anarchis-  
mus ist nicht stark genug, um auf einem Arbeitercongreß  
den Ton anzugeben, so, er muß es sich sogar verlagern,  
eine ihm unbecommene Versammlung zu sprengen. Er ist  
verurtheilt, hübsch zu Hause zu bleiben. Ein internatio-  
naler Arbeitercongreß im Jahre 1884 hätte wahrscheinlich  
eine Stellmacher oder Kammerer zum Ehrenpräsidenten  
ernannt, die gegenwärtigen Arbeitercongreß könnten Lon-  
don, die gegenwärtigen des Anarchismus so gut  
wie überwunden haben.

Ein deutsches Arbeiterblatt schrieb dieser Tage, in Pa-  
ris werde den herrschenden Klassen verländet werden,  
was die aufstrebenden Gesellschaftsklassen wollen, was  
sie anstreben. Was die Frage der internationalen Fabrik-  
gesetzgebung betrifft, so ist, wie wir vor Kurzem betont  
haben, eine fruchtbarere Diskussion möglich. Eine Verän-  
derung hier müsse dem Anarchismus den Todesstoß ver-  
setzen.

## Politische und Tages-Chronik.

**Berlin, 16. Juli.** Nach Mittheilungen von gut  
unterrichteter Seite dürfte die Schweizer Note nicht  
eher beantwortet werden, als bis der Kaiser Gelegen-  
heit gehabt hat, sich über den Stand der Frage persön-  
lich durch den Reichkanzler oder den Grafen Herbert  
Bismarck unterrichten zu lassen. Durch die Berner Note  
ist eine ganz neue Lage herbeigeführt, und es kann  
nicht angenommen werden, daß die veränderte Situation  
schon vor der Abreise des Kaisers nach allen überhaupt  
möglichen Richtungen hin durchgesprochen sein konnte.

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 5. Juni  
d. J. die nachstehenden Abänderungen der §§ 79 und 81  
der Ausführungsgesetzbestimmungen zum Jüder steuer-  
gesetz vom 9. Juli 1887 beschlossen:

1) Die in § 79 der Ausführungsgesetzbestimmungen für die Ge-  
stellung von Fabriklagen in den bereits bestehenden Zuden-  
fabriken festgesetzte, am 1. October d. J. ablaufende Frist wird  
bis zum 1. October 1891 verlängert.

2) an Stelle des zweiten Satzes in § 81 der Ausführungsgesetz-  
bestimmungen tritt folgende Vorschrift: „Ausnahmen können für  
Einzelstücke von der Steuerbefreiung auf die Dauer von dem Käu-  
fer nach Maßgabe des Bedürfnisses unter Vorbehalt des Bi-  
berrathes gestattet werden.“

Im Verfolg einer Verfügung des Finanzministers vom  
10. Juli sind die betheiligten Amtsstellen hiernach mit  
entsprechender Anweisung versehen worden.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Nach den in  
Nr. 143 des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ vom  
19. Juni veröffentlichten Grundrissen für das Verfahren  
der Commissionen zur Untersuchung der von den  
Bergleuten im rheinisch-westfälischen Kohlen-  
revier erhobenen Beschwerden sollten die Verneh-  
mungen der Bergleute in der Weise stattfinden, daß von  
jeder Zeche gehört werden sollten: a. ein bis zwei Berg-  
leute, die während des Streites als Delegirte der Beleg-  
schaft fungirt haben, nach Auswahl der Untersuchungs-  
Commission; b. ein Knappschaftsdeputirter, falls auf der  
Zeche ein solcher arbeitet; c. diejenigen Bergleute, deren  
Vernehmung der Gewerbeamte oder der Verwaltungsbe-  
amte als wünschenswerth bezeichnet. Diefelben sollen auch  
aus den verschiedenen Kategorien der Beschwerdebefreienden  
und vorwiegend aus den längere Zeit auf der Grube in  
Arbeit stehenden Bergleuten ausgewählt werden. Da nicht  
nur die zu a. erwähnten „Streit-Delegirten“, sondern auch  
die Knappschaftsdeputirten zu b. von den Arbeitern erwählt  
worden sind, so war durch diese Bestimmung in Verbindung  
mit der Anordnung, daß die Vernehmung auf der  
Grube selbst vorgenommen werden sollte, eine Gewähr dar-  
für gegeben, daß jede von der Belegschaft der betreffen-  
den Zeche erhobene Beschwerde zur Kenntniß der Unter-  
suchungscommission gebracht und von derselben einer un-  
parteiischen Erörterung unterzogen werden würde. Nichts-

bestoweniger ist in einzelnen Versammlungen von Berg-  
arbeitern und in solchen Preßorganen, welche die Streit-  
bewegung für die Förderung ihrer Parteizwecke auszu-  
sagen bemüht sind, die Befürchtung ausgesprochen wor-  
den, daß eine objektive unparteiische Untersuchung der  
Beschwerden der Bergarbeiter nicht zu erwarten sei, weil  
die Commission bei der Auswahl der zu vernehmenden  
Bergleute sich die Günstlinge der Grubenverwaltung aus-  
suchen werde. Obwohl eine solche Befürchtung jeder that-  
sächlichen Grundlage entbehrt, so sind doch, um jeden Ein-  
wand gegen die Vollständigkeit und Unparteilichkeit der  
Untersuchung von vornherein zu beseitigen, die Oberprä-  
sidenten der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen und  
das königliche Ober-Bergamt zu Dortmund durch die  
Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern er-  
mächtigt worden, die Untersuchungskommission dahin mit  
Anweisung zu versehen, daß außer den oben zu a. bis c.  
bezeichneten Bergleuten auch noch jeder Bergarbeiter, wel-  
cher bisher seine Beschwerde schriftlich oder mündlich an-  
gebracht habe, sowie überhaupt Jeder, welcher vernommen  
zu werden wünsche, protokolllarisch gehört werden solle.

— Sämmtliche neun Mitglieder der Commission zur  
Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs  
wurden durch Beilegung hoher Orden ausgezeichnet.

— Graf Herbert Bismarck ist hierher zurückge-  
kehrt, und hat die Geschäfte seines Nestors übernommen.

— Trotz Ablehnung von Seite französischer Blätter  
beharrt die „Allg. Ztg.“ bei ihrer Behauptung, daß in  
Wich zwischen dem russischen und französischen Kriegs-  
minister ernste Verhandlungen stattfinden.

— Kapitän J. Janjen, welcher zwei Jahre die  
Dampfschiffahrt des Schiffs von Persien führte, ist am  
13. d. M. in Begleitung von fünf Ingenieuren von hier  
nach Moskau abgereist, um daselbst in den Diensten der  
Wismannschen Flotte einzutreten.

— Ein deutscher Lehrer, so berichtet die „Allg.  
Ztg.“, war in Rußland viele Jahre Vorleser einer dortigen  
deutschen Bekantmachung. Ein russischer Beamter sah  
in seinem Zimmer das Bild des deutschen Kaisers  
und machte davon höheren Orts Anzeige. Der Lehrer  
wurde in Folge dessen aus Rußland ausgewiesen. Er  
hat kürzlich eine Anstellung zu Pillkallen in Ostpreußen  
gefunden.

**Berlin, 16. Juli.** Die vom Kaiser angeordnete  
Untersuchung der Beschwerden der schlesischen Berg-  
leute hat heute unter dem Vorsitz des Oberbergamts  
Althaus in oberster Instanz begonnen.

**Münster, 16. Juli.** Der Oberpräsident Strubt ist  
zum königlichen Kommissar für die hiesige Witsch-  
wahl ernannt.

**Saarbrücken, 16. Juli.** Gestern Nachmittags hat sich  
die königliche Commission für Untersuchung der Ar-  
beiterverhältnisse in den Gruben des Saarbrücker  
Bezirks konstituir, Geheimrath Berggrün, Professor  
Steinbrink aus Bonn, Landrath zur Redden und der  
Vorsitzende der Bergwerksdirektion, Oberbergamt Kappe in  
Saarbrücken.

**Karlsruhe, 16. Juli.** In dem Befinden des Erb-  
großherzogs ist eine Besserung eingetreten. Das  
Fieber ist vermindert und außer einer entzündlichen Reiz-  
ung der Luftröhre sind keine anderen Erkrankungserseing-  
ungen hervorgetreten.

**Wien, 16. Juli.** Die amtliche Wiener Zeitung ver-  
öffentlicht ein kaiserliches Patent, betreffend die Ein-  
berufung des dalmatischen Landtages, sowie die Verleihung  
der Geheimrathwürde an den Landespräsidenten von  
Kärnten, Baron Schmidt, und an den Landeshauptmann  
von Steierlen, Grafen Vartich.

— In Köslach ist die Streikbewegung in fortwäh-  
rendem Zunehmen. Heute ist der Ausstand in der Papier-  
fabrik Franz, in der Zellulosefabrik Cusumant in Wits-  
berg und in der Schraubenfabrik Urban in Grabenberg  
ausgebrochen. Wie aus Bozen gemeldet wird, stellen die  
Buddler und Walzer in Donau die Arbeit ein. Wegen  
der dort vorgekommenen Unruhen, an denen auch Frauen  
Theil nahmen, ist Militär dorthin ausgesandt; die Lage  
ist bedrohlich.

**Wittdob Gastein, 16. Juli.** Der Kaiser Franz  
Josef ist heute früh halb 8 Uhr wohlbehalten hier ein-  
getroffen und von dem Publikum mit begeisterten Hoch-  
rufen empfangen worden.

**Prag, 16. Juli.** Die jungesche Abordnung, welche  
den Statthalter um Vermittlung anlässlich der Forderung  
gegenüber gefallenen Rakietenparte anging, fand den Stat-  
thalter von diesem Verlangen prinzipiell verurtheilt. Es  
kam zu einer erregten Erörterung und die Abordnung er-





## Amtliche Bekanntmachungen.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a. S. für die Immobilien- und Mobilien-Ver sicherungen bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen schließt für das I. Semester 1889 mit einer Versicherungs-Summe von 16 431 320 Mark und einem Societätsbetrage von 9795 Mark ab, wovon indes nach dem Beschlusse der Direction der Societät nur neun Zehntel mit 8815 Mark 50 Pfg.

zur Erhebung kommen. Den beizulegenden Interessenten wird hierauf mit dem Bemerkten Kenntniß gegeben, daß die Einlegung ihrer Beiträge in der bisherigen Art im Laufe dieses und des nächsten Monats erfolgen wird. Halle a. S., den 13. Juli 1889. Der Magistrat.

Wegen Ueberfidelung des Pfandlagers des südlichen Reichamts aus dem bisherigen Amtsgebäude desselben nach dem neu erbauten Leihhause muß der Geschäftsverkehr des Reichamts von Montag den 15. Juli d. J. ab, mindestens auf eine Woche vollständig geschlossen werden, so daß auch Zuschriften auswärtiger Pfandgeber wegen Ueberfidelung oder Erneuerung von Pfändern unbeantwortet bleiben müssen.

Die Wiederannahme des Geschäftsverkehrs wird durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß des Publikums gebracht werden. Halle a. S., den 25. Juni 1889. Der Magistrat.

Die von dem Doctor der heiligen Schrift Petrus Eisenberg zu Budissa durch Testament vom Jahre 1540 begründete, neuerlich unserer Verwaltung unterstellte Stiftung, deren Zwecke wegen Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel längere Zeit nicht erfüllt werden konnten, soll jetzt nach einem unter dem 8. April d. J. landesherrlich bestätigten neuen Statute wieder in Wirksamkeit treten. Da für die Theilnahme an den Bewährnissen derselben den Blutsverwandten des Stifters ein Vorkzugsrecht vorbehalten ist, so fordern wir diejenigen, welche das betreffende Verwandtschaftsverhältnis nachzuweisen vermögen, auf, sich dazu bei uns zu melden. Halle a. S., den 12. Juli 1889. Der Magistrat.

Wegen Legung der neuen Straßenbahnseile und Pfählung der Fahrbahn wird die Mannschefstraße vom 18. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Halle a. S., den 16. Juli 1889.

### Die Polizei-Verwaltung.

1. Zu der Zeit vom 1. bis 15. Juli er. sind nach folgenden Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 2 Leitern, 2 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brille, 1 Taschentuch, 1 versiegeltes Kästchen, 1 Regenschirm, 1 Paket mit Strümpfen, 1 Muff, 1 Rohrstock, 1 Sommerüberzieher, 1 goldener Ring, 6 Stück Handtücher, 1 goldenes Armband.
2. Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 Sommerüberzieher, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldenes Gliederarmband, 1 Portemonnaie mit Inhalt und 1 goldener Trauring.

An die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Begünstigte Ankunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt. Halle a. S., den 15. Juli 1889.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung. Vogelschiessen.

Das diesjährige hiesige Schützenfest findet in der Zeit vom 12. bis incl. 26. August statt.

Die Verpachtung der zu verpachtenden Standplätze wird Mittwoch den 31. Juli l. J. von Nachm. 3 Uhr ab auf hiesigem Schützenplatze unter den im Termin bekannt gemacht werden Bedingungen vorgenommen werden und laden wir Pächtlustige hierzu ergeret ein. Gleichzeitig wird noch bekannt gemacht, daß nicht in hiesiger Stadt wohnhafte Erbscher von Plätzen sofort nach der Ertheilung des Zuschlages die Hälfte des Erbschlagsgeldes zu erlegen haben und denselben verlustig gehen, sofern sie den ihnen zugeschlagenen Platz nicht benutzen.

Apolda, den 12. Juli 1889.

Der Gemeinde-Vorstand der Stadt Apolda. Der Bürgermeister, gez. Eupel.

## Die Erneuerung der Boote

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 19. Juli er. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

## Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte meine Geschäftsräume nach meinem Grundstücke

## Karzerplan 23 (Poststraße).

P. Angermann, Fabrik für Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Canalisations-Anlagen.

# Berliner Adler-Bräuerei.

Wir offeriren unsere als vorzüglich anerkannten **Tafelbiere** zu nachstehenden Preisen:

<b>Adler-Bier</b> (hell)	36 Flaschen für 3 Mk.	} frei Haus. } als Specialität.
<b>Nürnberg</b> (dunkel)	30 " " 3 "	
<b>Hofbräu</b> (Münchener Farbe)	30 " " 3 "	
<b>Adler-Porter</b>	12 " " 3 "	
do.	50 " " 11 "	

Pfund für Flaschen wird nicht erhoben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bestellungen bitten wir zu richten an die

Niederlage und Gistellerei der Berliner Adler-Bier-Bräuerei (Act.-Ges.), Halle a. S., Berlinerstraße 4 (im früheren Balzwerk).

## Hochfeiner Medicinal-Tokayer

aus der vom k. u. g. ungarischen Ackerbau-Ministerium ernannten Wein-Agentur zu Erlau in Ungarn befinden sich die alleinigen Verkaufsstellen wie folgt und ist der Preis per 1/2 Original-Flasche 2 Mk. 50 Pfg.:

- Herr Franz Kloss, Gastwirth in Riesa.
- Fritz Bischoff, Hotelier in Sandberg.
- Schumann, Gastwirth in Golma.
- F. Sonnemann, Siegelbesitzer in Numendorf.
- Friedrich Herrfurth, Kaufmann in Dollnitz.
- Engel, Gastwirth in Dieskau.
- Hoffmann, in Gröbers.
- M. Walsmann, Kaufmann in Nietleben.
- Dörenberg, Gastwirth in Schlepzig.
- C. Brauns, Gastwirth in Zienstedt.
- Wilh. Nette in Zeutschenthal.
- F. H. Nette, Kaufmann in Zeeseneck.
- A. Müller, Gastwirth in Schöngwitz.
- Wilh. Ette, Kaufmann in Hönstedt.
- Franz Müller, Kaufmann in Wansleben.
- Herrn. Reichert, Gastwirth in Hebersleben.
- M. Galander, Gastwirth in Debersdorf.
- Franz Ulrich, Gastwirth in Schafstedt, und
- E. L. Jachne in Sandstedt.

Leipzigstrasse 57/53.

Münchener X Hockerbräu  
aus dem besten Bier  
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen  
Kornbrot, Gemüse, mit Klug

## Café David.

Mittwoch den 17. Juli

## Gr. Walther-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Im Vorverkauf 3 Bilette 1 Mark in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper und Paul Grimm, sowie Café David.

## Saalschloßbrauerei Siebichenstein.

Sonntag den 20. Juli  
von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 9 Uhr  
Großes Extra-Militär-Concert,  
ausgeführt vom Trompeten-Corps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Stabscompeters Herrn Stutzer.

Entrée 30 Pfg., von 6 Uhr ab 20 Pfg.  
Bilette im Vorverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper und Kurke & Hasse.

## Kgl. Soolbad Elmen.

Station Schönebeck a. E. der Magdeburg-Halle-Leipzig und Magdeburg-Güstener Eisenbahn. Pferdebahn, Dreifüßen.  
Haltestelle Elmen der Magdeburg-Stahlfabrik-Güstener Eisenbahn.  
Post- und Telegraphen-Station Groß-Salze.

Saison 15. Mai bis Ende September.  
Bestes Soolbad. Erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheumatismus, Anämie, Nervosität, Eröthelose, alle Arten Frauenkrankheiten, Nerven-, Reizungs- und Nerven-Krankheiten u. s. w. Soolmaner, Soolbäder und Soolbäder (Schwimm-)Bäder, Soolbäder, Soolbäder, Bromreiche Mineralquellen. Schwefelbäder. Sooltrinkquelle. Trinkhalle für alle Mineralwasser. Eigene Molkerei. Dünne Luft an dem 2 km langen Stadtwall. Ausgebeuteter Badeplatz. — Tägliche Concerte der Badekapelle. — Prospekte und Ankauf durch die

königliche Badeverwaltung, Bad Elmen bei Groß-Salze.  
Mahagoni-Abzchnitte, Wichtig für Glaser. Die erste Mahagoni-Abzchnitte polnischer Kiefer ist angekauft bei C. F. Mandin.

## Walhalltheater

Sanz neues Programm!

Mlle. Ada Lotti, Grandour-Singeläuferin.  
Brothers Bill Will, Clowns mit ihrem mechanischen Spiel.  
Misses Clara, Olga und Alexandrine Bernardi, Produktionen auf dem fliegenden Teppich, sowie Charakterstücke.  
Herr Alfred Bodjars, Pfaffenstück.  
Alice Watt, Miniatur-Soubrette.  
Mr. Snover, japanischer Bambus-Künstler und Seiltänzer.  
Herr Caspar Watt, Mimiker u. Verwandlungskünstler.  
Fräulein Tini Waldheimer, kärnthner Niederländerin u. Soubrette.

Raffensöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Turnverein Friesen.

Sonntag den 20. Juli Abends 8 1/2 Uhr im Vereinszimmer Generalversammlung. Tagesordnung: Rechnungslegung. Sonstiges. Der Vorstand.

## F. Kohlhardt,

prakt. Zahnarzt, Geißstraße 20, Meier für operative Zahnheilkunde und Technik. Zahnziehen (schmerzlos) mit Lachgas (Sprechtd. Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.

## Heiraths-Gesuch

Ein akademisch gebildeter Mann, 28 Jahr alt, in geistlicher u. geachteter Lebensstellung u. von angenehmem Aussehen und Manieren, bewillig, sucht die ehrenhafte Bekanntschaft einer jungen, vernünftl. versch. Dame zu machen. Off. unter R. V. mit Photographie in der Exped. d. Bl. zu deponiren.

## Cession

von 8000 Mark à 4 1/2 % (Grundstück) in Halle a. S. Abgabe der Kasse kann sofort erfolgen. Off. Offerten unter A. K. 4596 an Haasenstein & Vogler A.-G. Halle a. S.

## Hinter 1. Bankhypothek auf dem Hausgrundstück in Halle

10 bis 40000 Mk. als II. Hypothek innerhalb der Feuerkasse auslaufend sofort oder später zum entsprechenden Zinsfuß. Offerten unter D. K. 8789 besörd. Rud. Mosse Halle.

## Kirschsaft

reich von der Presse empfiehlt Otto Thome. Für den Inzeratentheil verantwortlich Paul Senff in Halle.

Hierzu 1 Beilage.

Verlag und Druck von R. Kietischmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.